

### **Allgemeines**

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt.

Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied  
in der Verbraucherzentrale Thüringen,  
Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,  
des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und  
im EineWeltNetzwerk Thüringen  
Förderverein Einkehrhaus Bischofrod,  
Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen  
im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und  
gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

### **Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle**

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr 3 mal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wird personell durch eine Mitarbeiterin im Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt.

### **Themen und Projekte 2011**

#### **Lärmspaziergang in Erfurt**

Im Rahmen des Projektes "Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie" fand am 25.01.2011 ein Lärmspaziergang in Erfurt statt. Die Umgebungslärmrichtlinie sieht eine Mitwirkung der Bevölkerung vor. Diese Mitwirkung ist jedoch nur möglich, wenn die Bevölkerung versteht, was es mit der Umgebungslärmrichtlinie auf sich hat. Dazu müssen Grundkenntnisse zur Lärmkartierung und Aktionsplanung vorhanden sein. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Bundesverband der GRÜNEN LIGA diese Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Unterstützung bezieht sich auf die Information und Vernetzung der an der Reduzierung des Umgebungslärms beteiligten bzw. interessierten Personen, Verbände und Initiativen. Dr. Marc Wiemers hat den Teilnehmern die Umgebungslärmrichtlinie vorgestellt und die Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. An dem Rundgang nahmen auch Vertreter der Stadtverwaltung Erfurt teil. Das nichtkommerzielle Radio f.r.e.i. hat über den Lärmspaziergang eine Sendung produziert.

#### **„ÜberMut“ mit GRÜNE LIGA Thüringen**

Im April 2011 war der Landesverband Filmpartner beim Festival ÜberMut. Wir waren Pate für den GREEN-PEACE Film „The Rainbow Warriors of Waiheke Island“ haben an der Podiumsdiskussion teilgenommen. In den Filmen des Festivals standen Menschen im Mittelpunkt, die sich leidenschaftlich für ihren Traum von Veränderung einsetzen. Sei es für würdige Lebensbedingungen von obdachlosen Menschen in Frankreich, gegen den Missbrauch und die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen in Südafrika oder für die rückhaltlose Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik. Die Filme zeigten aber auch Menschen, die mit ihren Ängsten mutig dem intimen Blick der Kamera begegnen, den inneren und äußeren Kämpfen zum Trotz.

#### **Skigebiet unterhalb der Schneefallgrenze?**

Gemeinsam mit BUND und NABU haben wir uns gegen den Bau eines Skigebietes am Schneekopf im Thüringer Wald ausgesprochen. Auf der vorgesehenen Fläche am Nordhang gibt es Naturschutzgebiete und Trinkwasserschutzzonen. Unsere Kritikpunkte: Mit den Skipisten wird die Bodenerosion gefördert und in Folge dessen Flächennaturdenkmale zerstört. Zudem fehlt es an den geeigneten Zufahrts- und Erschließungsstraßen für die

An- und Abreise der Skifahrer. Mit Blick auf die zu erwartenden klimatischen Veränderungen in den Höhenlagen der Thüringer Mittelgebirge ist es auch fraglich, ob das Skigebiet wirtschaftlich tragfähig wird. Bei nur 40 Tagen geschlossener Schneedecke statt der erforderlichen 80 bis 90 bleibt diese Frage offen. Im Frühjahr 2011 fand auf Initiative der IG Stadtökologie eine Diskussionsveranstaltung in Arnstadt statt, an der neben Vertretern aus Politik, Wirtschaft und den zuständigen Ministerien 70 interessierte Bürger und Bürgerinnen aus der Region teilgenommen und ihre erheblichen Bedenken gegen dieses Vorhaben zum Ausdruck gebracht haben.

### **Einsatz für die Erweiterung des Biosphärenreservates Vessertal**

Die GRÜNE LIGA Thüringen hat sich gemeinsam mit den Naturschutzverbänden AHO, BUND und NABU für die Erweiterung des Biosphärenreservates Vessertal unter Einhaltung der internationalen UNESCO-Kriterien eingesetzt. Aus Sicht der Verbände ist dafür die Ausweisung zusätzlicher nutzungsfreier Waldflächen als Kernzonen unverzichtbar. Die Verbände warnen davor, dass dem ältesten Biosphärenreservat Deutschlands die Aberkennung des internationalen Status durch die UNESCO droht, sollte der Erweiterungsprozess scheitern. Eine klare Absage erteilt den Vorschlägen, den gesamten Thüringer Wald zur Biosphärenregion zu erklären, ohne die UNESCO-Kriterien zu erfüllen und zusätzliche nutzungsfreie Kernflächen auszuweisen.

### **Biodiversitätsstrategie für Thüringen**

Um den Ursachen des Artensterbens, z.B. der Beeinträchtigung, Zerschneidung und Zerstörung von natürlichen Lebensräumen entgegenzuwirken, hat die Landesregierung begonnen die Thüringer Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt zu erarbeiten. Naturschützer und Landnutzer wurden in die Erarbeitung der "Thüringer Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt" einbezogen.

Auf Einladung des Umweltministeriums haben wir uns an zwei Tagesworkshops zu den Themen "Biotopverbund" und "Landschaften, Lebensräume, Schutzgebiete" sowie "Artenschutz" und "Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt" beteiligt. Mit einem Antrag im Rahmen des Prozesses ist es uns gelungen, den Zielansatz für die Ausweitung der ökologischen Landwirtschaft in Thüringen von 6 % auf 10 % zu erhöhen.

In der Strategie wurden die richtigen Ziele zum Stopp des Artensterbens in Thüringen formuliert. Allerdings fehlt der Strategie der Fahrplan für die Entscheidungsträger, um diese Ziele zu erreichen.

### **Ökolandbauförderung für die kommenden Jahre gesichert**

Mit einem Antrag im Begleitausschuss der Förderinitiative ländlicher Raum Thüringen ist es uns gemeinsam mit den Verbänden Thüringer Ökoherz, BUND, Deutscher Landschaftspflegeverband und Grünlandverband gelungen, die Förderungen für den ökologischen Landbau für die Jahre 2012 und 2013 abzusichern. Der Freistaat hatte im Frühjahr 2011 geplant, die Förderung der Umstellung aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln einzustellen. Doch nachdem die Verbände Deckungsvorschläge aufgezeigt haben und auch der Vertreter der europäischen Kommission deutlich gemacht hat, dass der ökologische Landbau mit seinen Vorteilen für die natürliche Ressourcen, als Arbeitsgeber und für die Diversifizierung der Einkommenssituation im ländlichen Raum DIE Landbewirtschaftung der Zukunft ist, lenkte die Landesregierung ein. Damit ist auch der jährliche Zuwachs an ökologisch bewirtschafteter Fläche in Thüringen von 1500 ha – 2000 ha gesichert.

### **Naturschutz zu seinem Recht verholfen**

Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Wir wurden zu ca. 240 Verfahren informiert. In ca. 90 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen.

Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes, im Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten. Hinzu kommen die Vertretungen und Mitgliedschaften in den regionalen Naturschutzbeiräten und LEADER Gruppen.

### **Regionales Nachhaltigkeitszentrum Thüringen**

Das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen in Arnstadt bündelt mit Jahresbeginn 2011 die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Thüringen unter Trägerschaft der IG Stadtökologie Arnstadt e.V., deren Nachhaltigkeitsaktivitäten seit Jahren tatkräftig vom Ilm-Kreis unterstützt werden. Aufgabe des Nachhaltigkeitszentrums ist es, lokale und regionale Akteure im Prozess der Lokalen Agenda 21 und bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu beraten, zu begleiten und zu motivieren. Dabei ist der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen diesen Initiativen voranzutreiben und über die Ziele und Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung zu informieren.

### **ObstNatur in aller Munde**

Das 2009 begonnene Projekt „ObstNatur in aller Munde“ haben wir 2011 mit zahlreichen Workshops zu Obstbaumschnitt erfolgreich fortgesetzt. Es gelang uns, Pflegeeinsätze zu organisieren, an denen mehr als 30 Menschen teilgenommen haben. Im März haben wir eine Tagung zum Thema „Streuobstwiesen bewirtschaften - Lohnt sich das?“ durchgeführt, die eine unerwartet hohe Resonanz an Teilnehmern hatte. Neu im Veranstaltungsplan waren Streuobstwiesenführungen zum Thema Biodiversität. Im Bereich Umweltbildung wurden 19 Projekttage in Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Die Mobile Mosterei kam 2011 aufgrund eines überdurchschnittlichen Obstjahres sehr gut zum Einsatz und konnte ihr Ergebnis sowohl bei den Einsatztagen als auch bei der Gesamtmenge des produzierten Saftes im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern: An 52 Tage wurden ca. 70.000 Liter Saft gepresst (2010: 20 Tage mit 12.000 Liter). Es wurden ca. 40 t Bio-Obst aufgekauft und verarbeitet.